

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nabuchodonosor het ein güldine saul. Ir einpogen hoch im veld auffgesetzt. Vnd all fürsten der gegent zu weihüg vnd erung derselben seül gefordert. Vnd der scherg oder pätel ruffet aus. Ir solt die seül anpeten. Dann wer die nit anpetet der wirt in diser stund in den ofen eints piennenden feürs gesennt werden. Nun beten sy all an on die gesellen danielis. Darumbwarden sy bey dem künig verclagt. Da ward ein ofen sibenfeltig angezünzte. Darinn wardem sy gepunden mit iren leidern geworffen. Aber der flamm des feürs ertöt die mann die sy in den offen lieffen. Vnd der engel des herras füret hin ein als ein wäen den wind des tauwes der sy erquickete. Do lobten vnd benedeieten dise drei kinder mit einem mund got den herrn.

Rea ein iüchfraw



Rhea (sunst auch Ili genant) mitois des küniges tochter. zu diser zeit noch ein iüchfreulei. ward nach gewaltsamer entsetzung irs vatters vom reiche von Amulio irem vetteren vnder die iüchfrawen der göcin des feürs Vesta genant gehon. Vnd ewige iüchfraw schafft zu halten benötiget.

Als sy aber zu volligerm alter kommē was vñ mit vnziüchigen stacheln bewegt ward do vermischt sy sich in vnloblich vñfeng eins vnbekamten manns. von dem ward sy geschwengert. also das sy Romulam vnd Rhemum mit einander gepar. Darumb ward sy aus beuelhe Amulij irs vetteren lebendig begrabenn. Dar nach hieß er auch die zwen zwilling in die thuber zu Rom werffen. Aber nach dem die diener zum gestat des flus von der menig wegen der wasser nit kummen mochten do legten sy die zwilling an das gestat. vnd also mocht ausgepiete Amulij der in denn flus hingeworffen Romulus vnd Rhemo seinem bñder nit ausgeleschet werden. Do nun das wasser eingezogner ward vnd ein wölffin das weinen der kinder höiet verließ sy ire wölfflein vnd volgete de weinen der kinder nach vñ müteret die kindlein. Die selben hat darnach einer des künigs hirt

Fanstulus genant bey ein baum gefündenn vnd in sein haus heim getragen. vnd schier vnder der herdenn des viehes in groban pcurische leben erneret. Etlich meinet dise kind seyen des abgogz Martis gewesen. Darumb das sy in dem wald martis gepont oder von einer wölffin (die in dem schurz desselben martis ist) erneret seyen. Do sy nun vnder denn hirtten auffwüchssen do mereten sy vmb die krafft täglichem streit. streckt vnd verwüftung. Do sy aber zu iren tagen komen haben sy Amulij iren vetteren den künig ertöt. vnd Numitoran iren anherren wider inn das reich eingesetzt. Der selb ward aber im nachuolgendenn iar abgehon. Vnd also der namen der Lateinischen oder Albanischen künig aufgeschet. Do man vnder xij. künigen. vñ. xxvij. iar geregirt het.

Rhemus



Rhemus der obberantenn Rhee sun hat inn disem iare mit sambe Romulo seinē bñder ein statt do yezund Rom ist fur genommen vnd erpauwen. Vñ die weil sy nun zwilling bñder vnd gleich erben waren do vnderstonden sy sich durch vogel gesicht mittel sesuchenn welcher aus yn regiren vnd der stat nach im namen geben solt. Nun hett

Rhemus (der den anteninischen perg in hiele) zum ersten. vñ. geyer. vñ. darnach Romulus (der den palatinische perg besasse. xij. geyer gesehen) Also meinet romulus das er als ein obfeger des gesichtz der mereren vögel auch billich ein regirer der stat vñ die selb stat nach bediut nuss der plütgirigen zu dem raub gewonten vögel ein streiterin seien wurd. Nun ward es angesehen das ein auffgeworffne schüt zu beschirmung der neuwen stat gnüg sam solt sein. Dis belachet vñ beredet der Rhemus. Darumb ward er (etlich sagen aus gebieß seins bñders. Die anderen sprechen von Fabio des Romuli rittermeister) erschlagen. vnd an dem ende begrabenn do er den fustapffenn oder das zil der künffrigen maur übertrate. Dis was das erste opffer dar durch er die besetzung diser neuwen statt mit seinem plüt geweiht hat.